An abstract painting featuring a dense composition of thick, expressive brushstrokes. The color palette is dominated by various shades of red, from deep, dark crimson to bright, vibrant orange-red. Interspersed among these are bold, black strokes that vary in length and direction, some appearing as long, sweeping lines and others as shorter, more rhythmic marks. The overall effect is one of dynamic energy and rhythmic complexity.

# Raphael Mur

01



**Raphael Mur**

... a dark concept

**Jahre**

19.20.21

**Werke**

Pre-COVID

Alte Geister

Dark Øtzi

Rote Zone

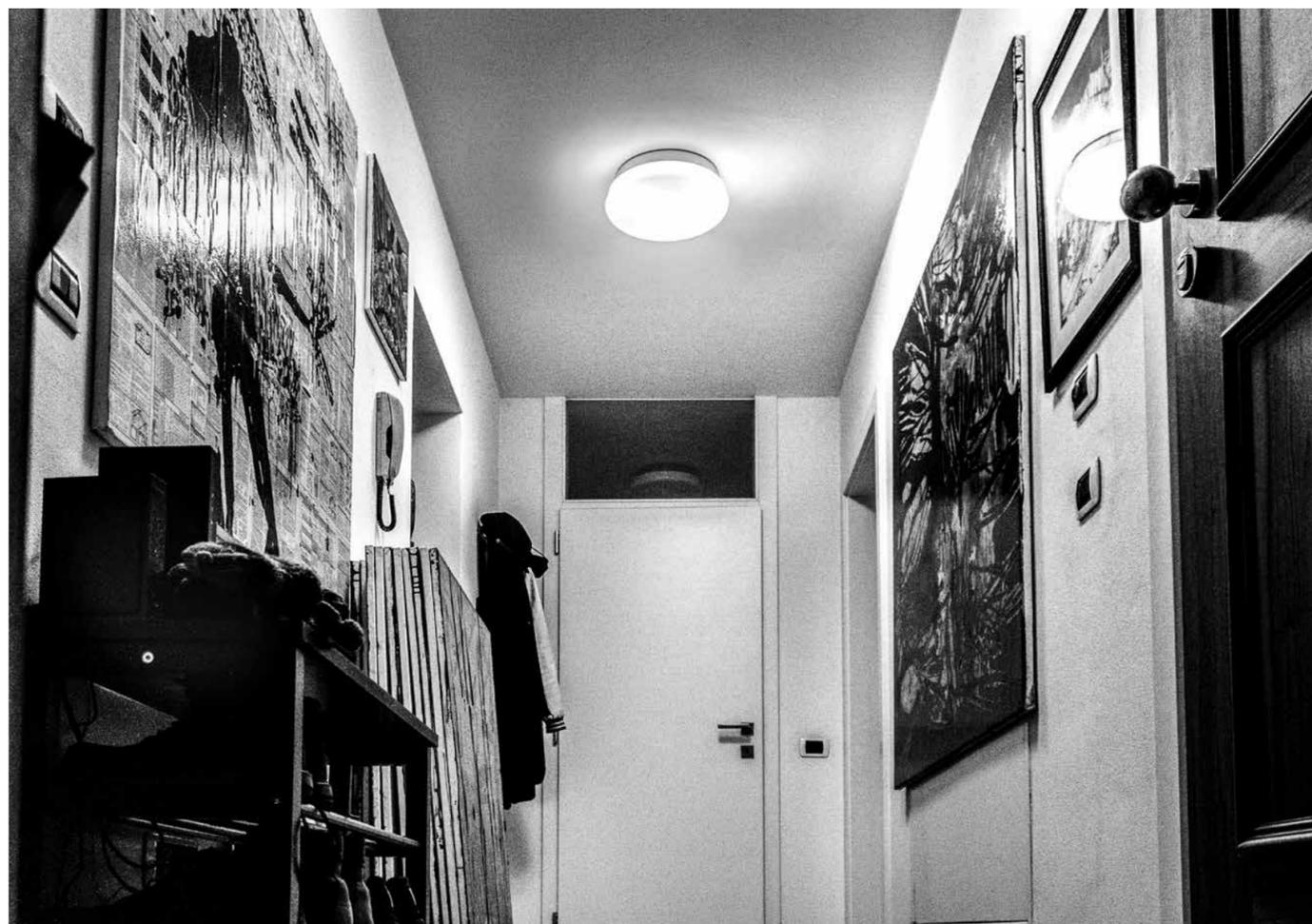
Werke auf Papier

Dedicated to you.

**... a dark concept**

# Inhalt

<b>Raphael Mur</b>	006
<b>Kurze Konzepte</b>	010
<b>Pre-COVID</b>	016
<b>Alte Geister</b>	042
<b>Dark Øtzi</b>	064
<b>Rote Zone</b>	074
<b>Werke auf Papier</b>	088
<b>Inhalt nach Bildern</b>	100





**In ernsten  
Zeiten  
ist es besser,  
man meint es  
selbst ernst.**

Raphael Mur

2021

# Hej

## VORWORT

Ich lebe in einer bewegten Welt. Sie ist im Wandel. Und es brodelt im Menschen, der ruft und fragt und sich neu erkennt. Ja, er entfaltet und erfindet sich wieder und wieder neu. Dass diese Entwicklung zu Fehlschlägen führen kann, liegt in der Natur des evolutionären Plans und geht einher mit den historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umständen in jeder Gesellschaft.

Die menschliche Natur zu erfassen, zu hinterfragen und den alten Geistern meiner Heimatregion Südtirol sowie den Herausforderungen meiner Zeit als Maler zu begegnen, sie zu interpretieren und Strukturen kritisch zu beäugen ist äußerst spannend. Das Alte und das Neue – sie können nicht mit- und nicht ohneinander. Erst die Kombination der Beiden begründet Kultur.

In Krisenzeiten, wenn Menschen sich im Überlebenskampf den essenziellen Notwendigkeiten widmen müssen, droht Kultur als nicht systemrelevante und verzichtbare Sonderleistung auf der Strecke zu bleiben. Das bedeutet, dass vor allem jungen Menschen ein essentieller Bildungszweig entzogen wird.

Als 2020 die Normalität in sich zusammenbrach, fragte ich mich selbst: Was ist von alledem, was ich liebe, noch geblieben? Wo finde ich es? Es ist alles hier bei mir, weil ich es gesehen habe. Ich höre die Musik, weitab, irgendwo da draußen und doch nur in meinem Kopf, mit meinem Körper. Ich denke darüber nach. Ein Bild entsteht. Klar und neu.

Das Alte liegt hinter mir. Auch alte Geister, die mal hell mal dunkel waren. Man muss die Dinge sehen, um sie zu verstehen, so auch Kunst. Ich lebe in einer sich wandelnden Gesellschaft, in einer neuen Zeit, mit ständig neuen Bildern.

Dieser Band, der nun vor Ihnen liegt, ist das Produkt der Umstände meiner Zeit, des Ortes, an den ich gebunden war und der Notwendigkeit etwas zu tun.

Nämlich, zu malen.



## KÜNSTLERISCHER WERDEGANG

Blickt man auf mein frühes kreatives Schaffen in Kinderjahren zurück, so erkennt man, dass mir das Zeichnen die Welt erklärt hat. Ich erinnere mich lebhaft, wie das Abbilden von Tieren, Menschen und Gegenständen eine Art Neugierde und Forscherdrang in mir auslöste, womit ich mich stundenlang beschäftigte. Das regte mich an, mich an anspruchsvollere Themen heranzuwagen. Auf der anderen Seite waren da die Bücher, meist Sach- und Schulbücher, die mir Antworten gaben auf viele



Fragen, vor allem über die menschliche Psyche und deren Abgründe. Seit je her schätze ich die Ruhe und die Hermetik eines leeren Raumes, in dem gearbeitet wird. Schon in jungen Jahren dachte ich daran, etwas aus diesem innigen Interesse zu machen und widmete mich dem Zeichnen sehr hingebungsvoll.

Dennoch habe damals ich noch nicht daran gedacht, einmal Maler zu werden. Meine Lehrer an der Oberschule, die mich sehr förderten, legten mir jedoch schon früh nahe, ich solle eine Kunst-Akademie besuchen. Ich bestand die Aufnahmeprüfung für das Studium der freien Malerei an der Akademie der bildenden Künste in München, lernte dort für 3 Semester und beschloss dann, die Akademie hinter mir zu lassen, um andernorts Antworten auf meine vielen Fragen zum Thema Kunst zu finden.

Ich habe erkannt, dass sich meine Vorstellung von Kunst nur außerhalb des bereits Bekannten und jenseits der von Meinungsmachern abgesteckten Grenzen verwirklichen lässt. So beschloss ich mich individuell, frei von jeglicher Konditionierung, weiter zu entwickeln.

Ich arbeitete als Meisterschüler mit dem Maler Dalip Kryeziu in Gießen bei Frankfurt am Main, der mir erstmals den Blick auf das Arbeiten eines anerkannten und bereits etablierten Künstlers eröffnete. Dort lernte ich viel über die korrekte Arbeit im Atelier, den Umgang mit den Akteuren in der Kunstwelt und über die Konzeption von Ausstellungen.

Seit meiner Rückkehr nach Südtirol, wohne und arbeite ich in Brixen.

# Pre-COVID

Werkzyklus 2019 – 2020 / Acryl und Mixed-Media auf Leinwand

2020 entschied ich mich als Kunstmaler selbständig zu werden und musste meine Aktion durch die erste Serie von Bildern manifestieren. Teils vor, teils nach dem ersten Lockdown in Südtirol ab März 2020 arbeitete ich daran. Ich befasste mich mit Symbolen und Stilen, die mir in meiner bisherigen Laufbahn als Maler begegnet sind.

# Alte Geister

Werkzyklus 2020 – 2021 / Acryl und Mixed-Media auf Leinwand

Um dem Reiz der alten Sagen, Helden und Geister auf den Grund zu gehen, startete ich im August 2020, gemeinsam mit dem Photographen Thomas Sutti und dem Grafiker Florian Dariz, eine mehrtägige Wanderung durch das Fanesgebiet in Südtirol. Die Reise galt der Suche nach Überresten aus vergangenen Epochen und der Frage, ob und wie eine Landschaft auf die Entstehung von fantastischen Geschichten einwirkt.

# Dark Øtzi

Werkzyklus 2020 / Acryl und Mixed-Media auf Leinwand

Der Mann aus dem Eis ist ein archäologisches Fundstück von Weltformat. Im kollektiven Gedächtnis der Einheimischen Südtirols ist er der „Urahn“, die alte Socke Øtzi, den jeder als Kind im Museum besuchen kommt. Dort erhascht man einen Blick auf den toten Mann, eine leblose Hülle und doch so lebendig. Dark Øtzi steht für ein neues Konzept in meinem Schaffen, mit dem ich historische und aktuelle anthropologische Begebenheiten miteinander verbinde oder einander gegenüberstelle.

# Rote Zone

Werkzyklus 2020 / Acryl und Mixed-Media auf Leinwand

„Rote Zone“ thematisiert die gleichnamige Sicherheitsmaßnahme zur Eindämmung der Covid-Pandemie, die 2020 auch in Südtirol Anwendung fand. Italiens Regionen wurden anhand verschiedener statistischer Parameter zur Pandemielage ausgewertet und anhand eines Ampelsystems eingeteilt. Für die roten Zonen galt ein striktes Ein- und Ausreiseverbot. Für die meisten Zeitgenossen kam dieser Zustand wie ein Schock. Die Welt stand im Wartezimmer. Ethische Fragen traten ans Licht. Politisches und ziviles Leben rieben sich wie nie zuvor in der Nachkriegsgeschichte und gaben dieser Zeit einen dystopischen Beigeschmack.

# Werke auf Papier

2019 – 2020 – 2021 / Acryl und Mixed-Media auf Papier

Diese Arbeiten im Format 40 × 30 cm entstanden als technisches Nebenprodukt zu den Leinwänden aus dem Zyklus „Alte Geister“ und bieten einen unmittelbaren Einblick in die Art, wie ich Gruppenhängungen plane und ausführe. In Zwölferpaaren gehängt bilden diese Werke ein großes Einzelnes. Die unabhängig von Reihenfolge zueinander gesetzten Darstellungen verschmelzen und vermitteln eine Tiefenwirkung.





# Pre- COVID

Den „Pre-Covid“-Zyklus verstehe ich als meine erste eingängige Frage an die Malerei als künstlerische Disziplin. Pre-Covid, also wörtlich vor/bevor Covid, habe ich als Titel gewählt, weil es unweigerlich zu einem Vor- und Nach-Covid Bewusstsein kommen wird. Dieser globale Zustand hat historische Ausmaße angenommen.

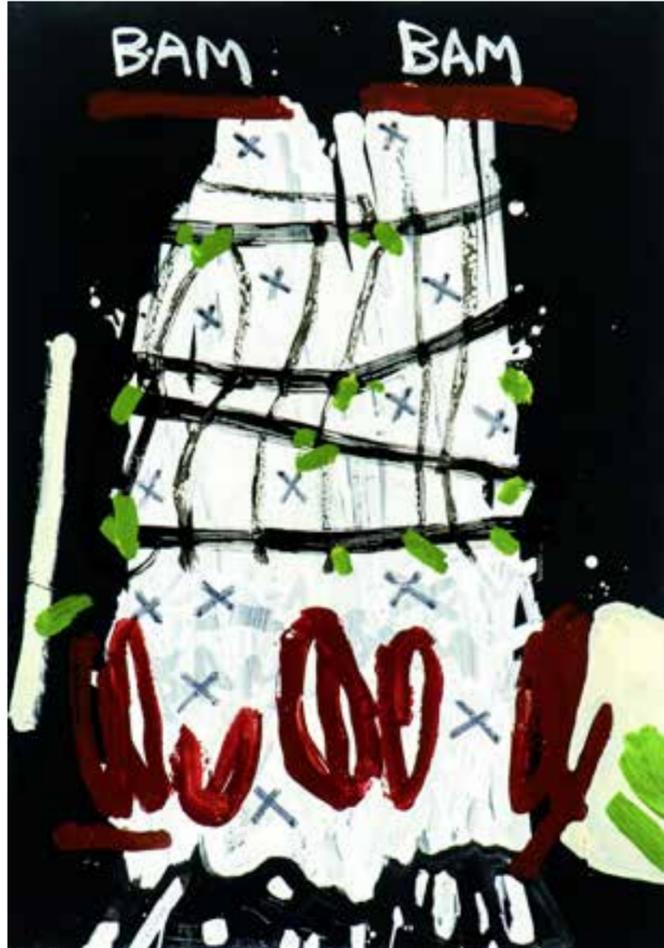
2020 entschied ich mich als Kunstmaler selbständig zu werden und musste meine Aktion durch die erste Serie an Bildern zementieren. Teils vor, teils nach dem ersten Lockdown in Südtirol ab März 2020 arbeitete ich daran. Ich befasste mich mit Symbolen und Stilen, die mir in meiner bisherigen Laufbahn als Maler begegnet sind.

Vor allem näherte ich mich der figurativen, narrativen Malerei, deren Meister ich im europäischen Norden und im

Nachkriegsamerika mit seiner Pop-Art verorte. Figuration und Abstraktion in ein erträgliches Gleichgewicht zu bringen waren bei diesem Zyklus eine von vielen Hausforderungen, da der Arbeitsprozess immer intuitiv ablief.

Mein Ziel war es, mit den gelernten Methoden und Ansätzen, die ich an der Akademie vermittelt bekommen habe, zu brechen und dem Werk eine eigene Sprache zu geben. Erstmals kam mir der Gedanke mit Serien und Werkzyklen zu arbeiten, anstatt mich jedes Mal auf ein einzelnes Werk zu beschränken. Jedes Material ist gut genug, wenn man weiß, wie man es einsetzen kann.

Diese sparsame Haltung zu den von mir benutzten Werkstoffen hat den Prozess umso mehrspuriger gestaltet. Papier als Grundmaterial hat mich besonders gefesselt.



O.T. ( BAM BAM )  
70 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T.  
70 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T.  
70 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2019



O.T. ( Massnahme )  
70 cm x 100 cm / Acryl, Mixed-Media und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T. ( Bottom )  
70 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T.  
70 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T.  
80 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2019 – 2020



O.T. ( Druck )  
80 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T. ( Tauben )

80 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T.

80 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



**Galerie in Flammen**

100 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2019 – 2020



**O.T. ( Black )**

100 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2019



O.T. ( Blau )  
 100 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2019



O.T. ( Toxic )  
 100 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2019



**Gefallener Adler**  
 100 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



**O.T. ( Ecce Homo )**  
 100 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



**O.T.**  
100 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2019



**Gefallener Adler**  
100 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020

O.T.  
150 cm x 150 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T.  
150 cm x 150 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T.  
150 cm x 150 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020





# Das neue Alte macht auch nicht jünger.

Raphael Mur

2021



# Alte Geister

Ihr Bezug zur Landschaft und die Auseinandersetzung mit Geschichten, die darin konserviert werden, erklären eine Gesellschaft, wie sie in Vergangenheit war. Wie sie ist, was sie werden will, vermittelt die zeitgenössische Kunst.

Südtirol hat unzählige Sagen, dunkle Erzählungen voller Schreckgestalten. Ein gutes Beispiel dafür liefert die Fanes-Sage. Aus dieser Sage entstammt die Figur Spina de Mul, ein archaischer Magier, den ich zum Protagonisten für den Werkzyklus erklärt habe. Diese Figur steht für das alte Patriarchat und dessen Kampf gegen das Matriarchat, einem uralten Konflikt, der bis heute nicht gelöst ist.

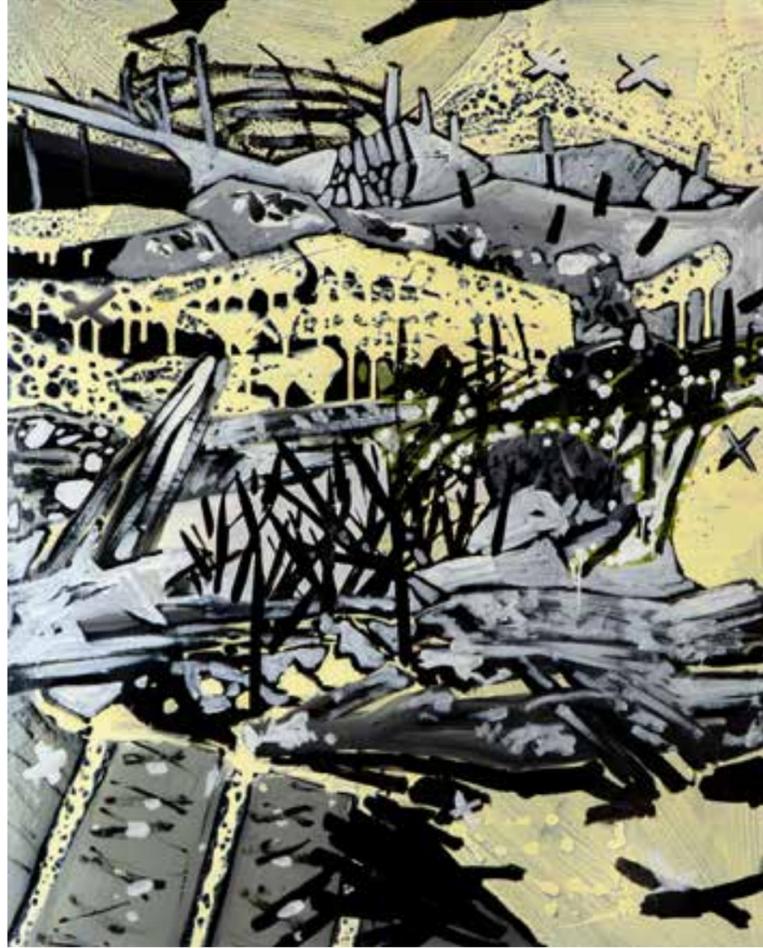
Ich wählte diesen „alten Geist“ als Begleiter für den Betrachter, schaue als neuer Maler auf die Gesellschaft und Schönes in meiner schweren Bildwelt, in

welcher der Blick rastlos wandern kann.

Um dem Reiz der alten Sagen, Helden und Geister auf den Grund zu gehen, begab ich mich im August 2020 gemeinsam mit dem Photographen Thomas Sutti und dem Grafiker Florian Dariz auf eine mehrtägige Wanderung durchs Fanesgebiet.

Der Reise zugrunde lagen die Suche nach Überresten aus vergangenen Epochen und die Frage, ob und wie eine Landschaft auf die Entstehung von fantastischen Geschichten einwirkt.

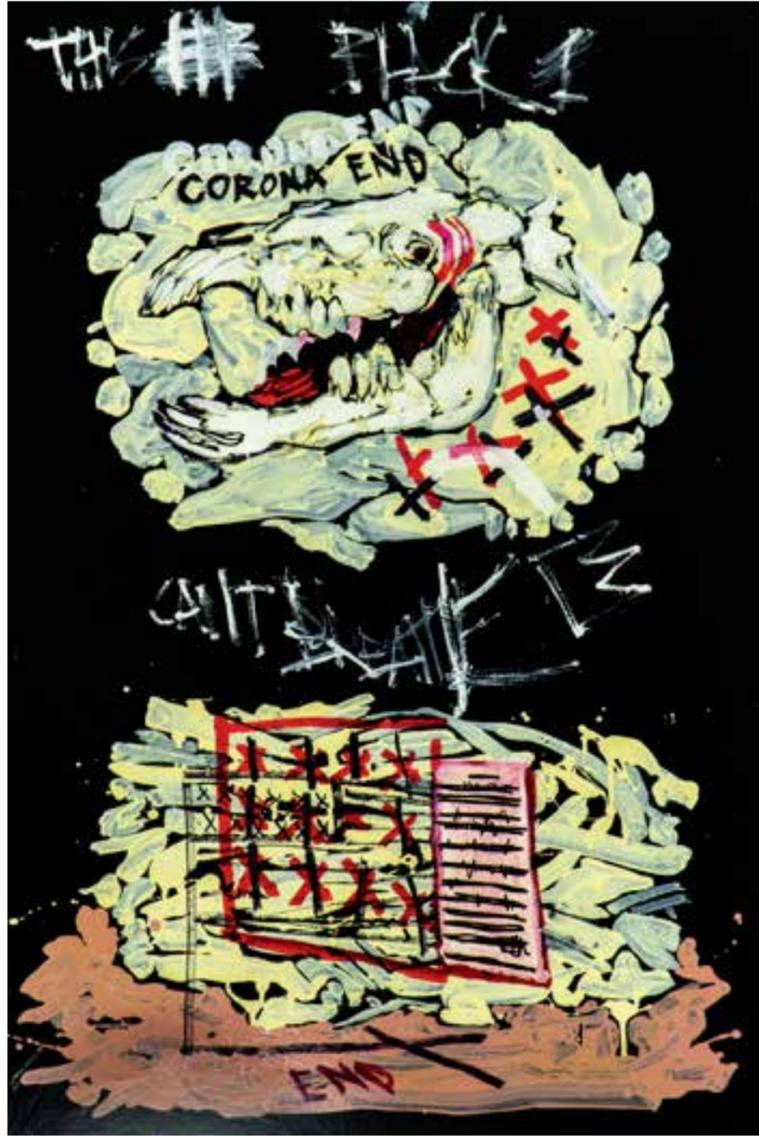
Im Laufe des Projekts fand ich mit meinem Team unverhoffte Schätze. Drumherum entstanden Arbeiten auf Papier, Malerei und Photographien.



O.T.  
80 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T.  
80 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



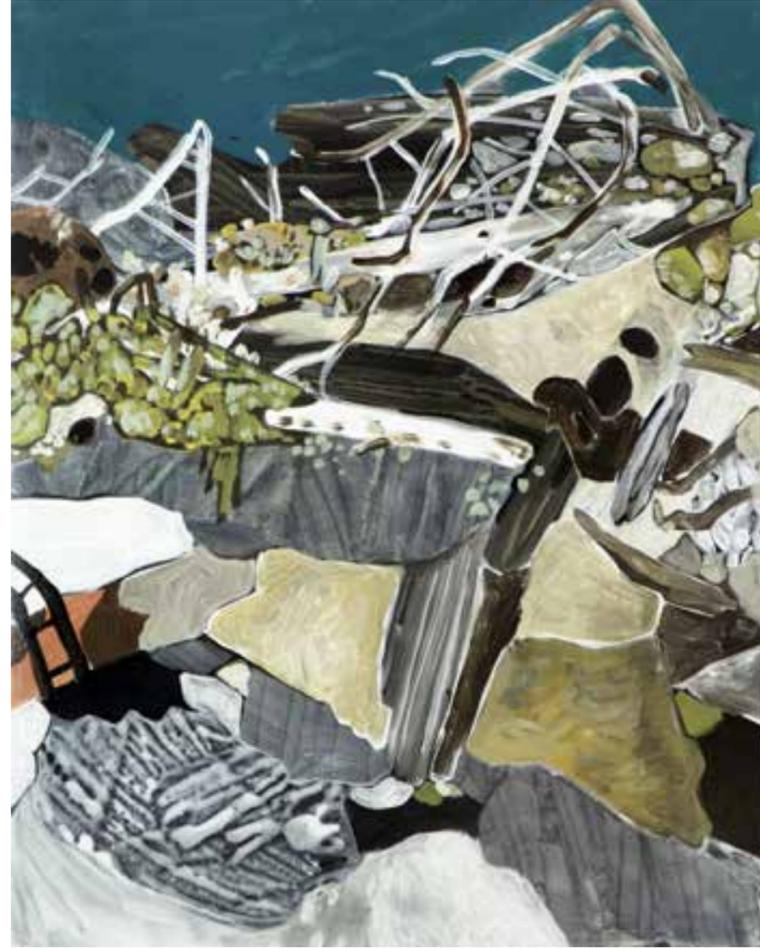
Corona End  
80 cm x 120 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



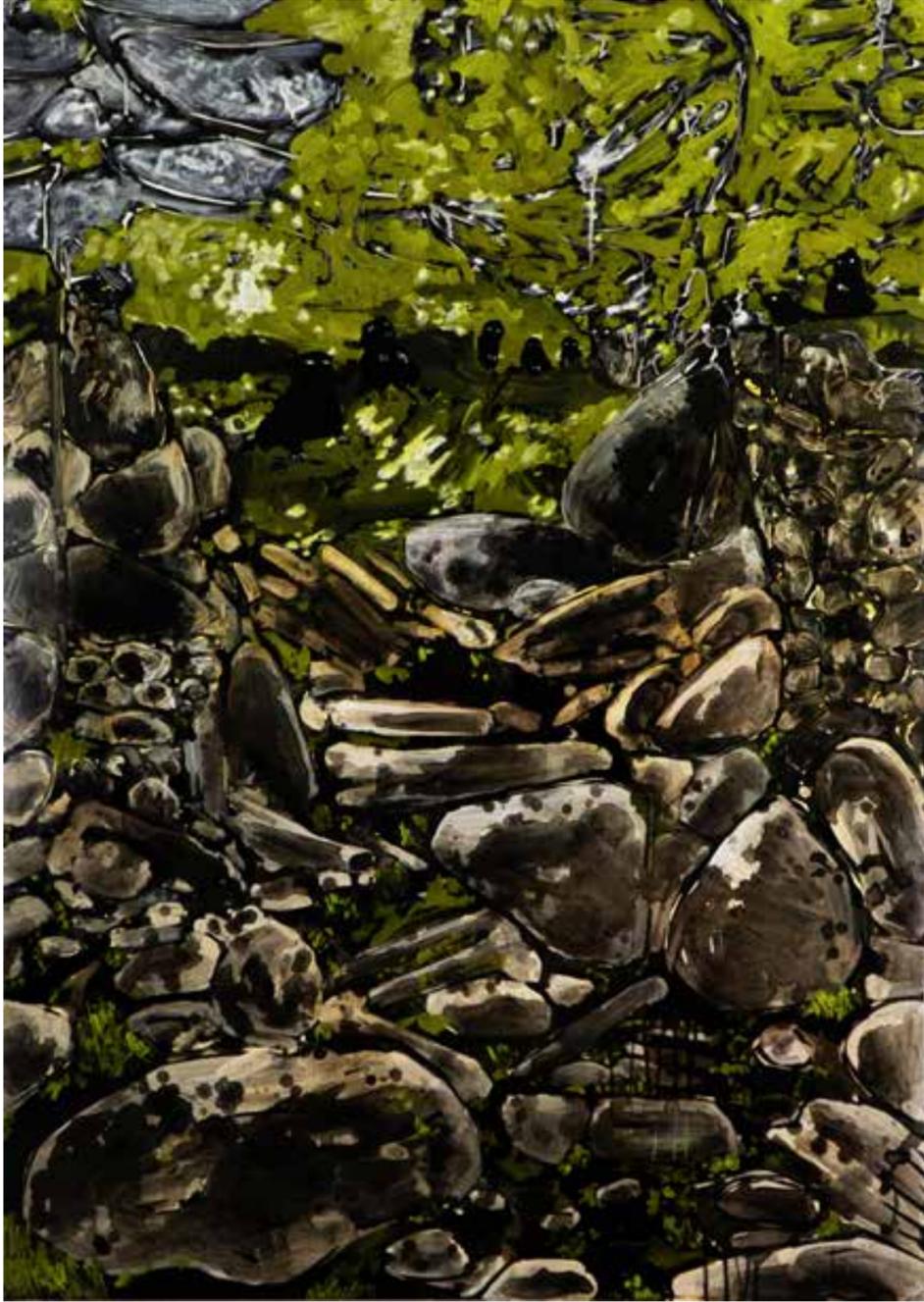
O.T. ( Cry Baby )  
100 cm x 120 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



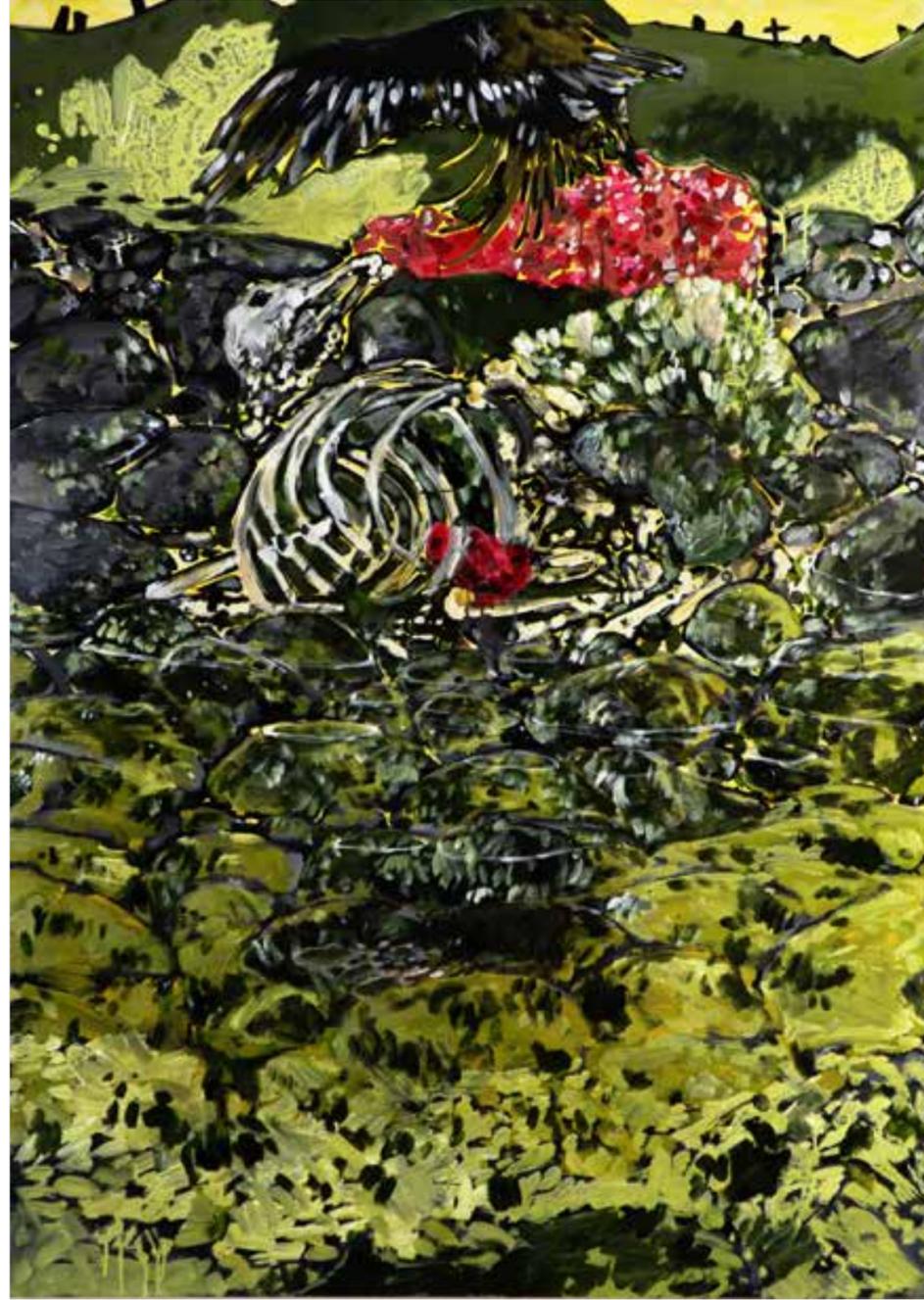
O.T.  
80 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T.  
80 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



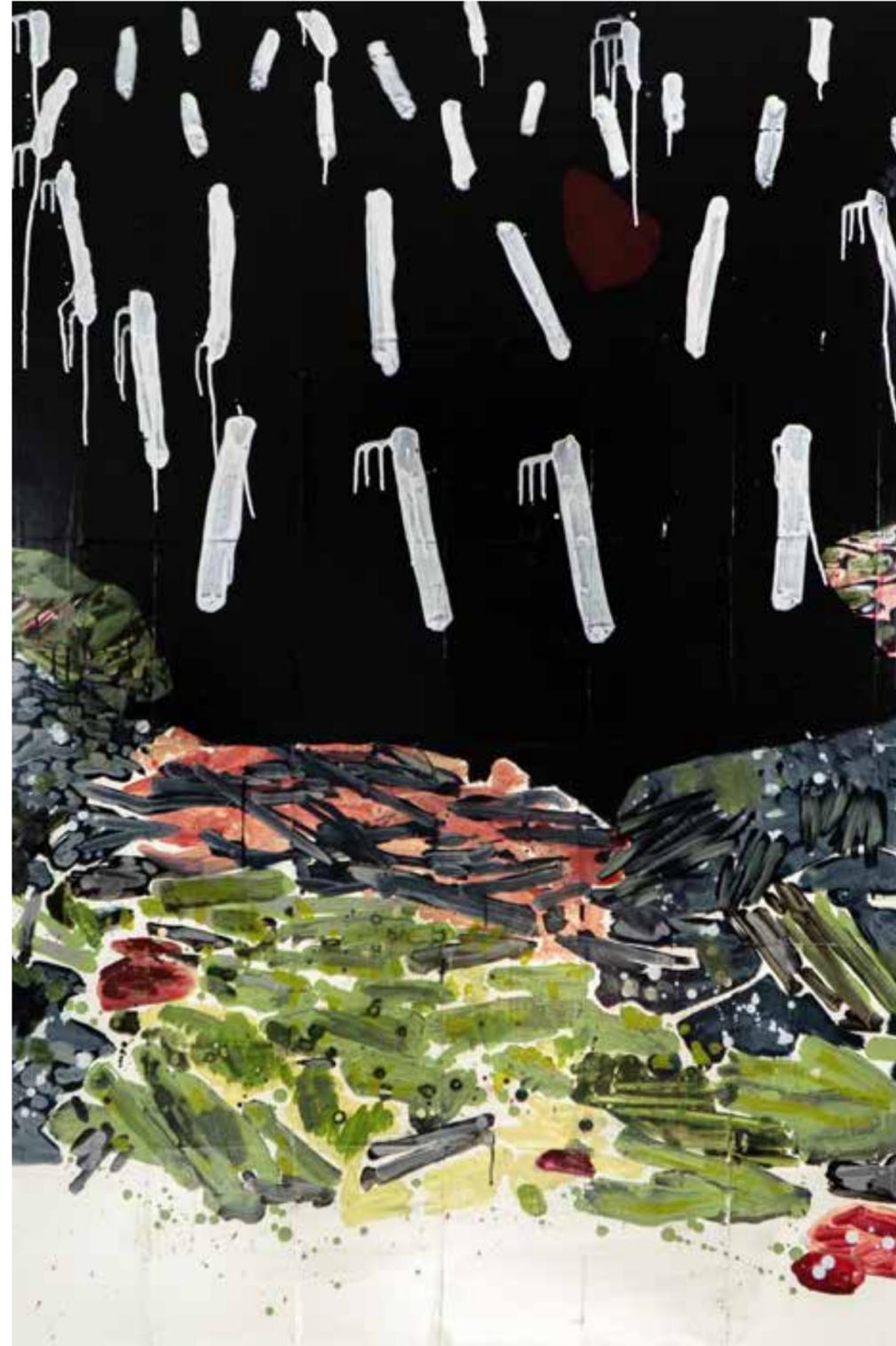
O.T. ( Fanes )  
100 cm x 140 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T.  
100 cm x 140 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T.  
100 cm x 160 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T. ( Rayeta )  
100 cm x 160 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020

O.T.  
120 cm x 120 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T.  
120 cm x 120 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



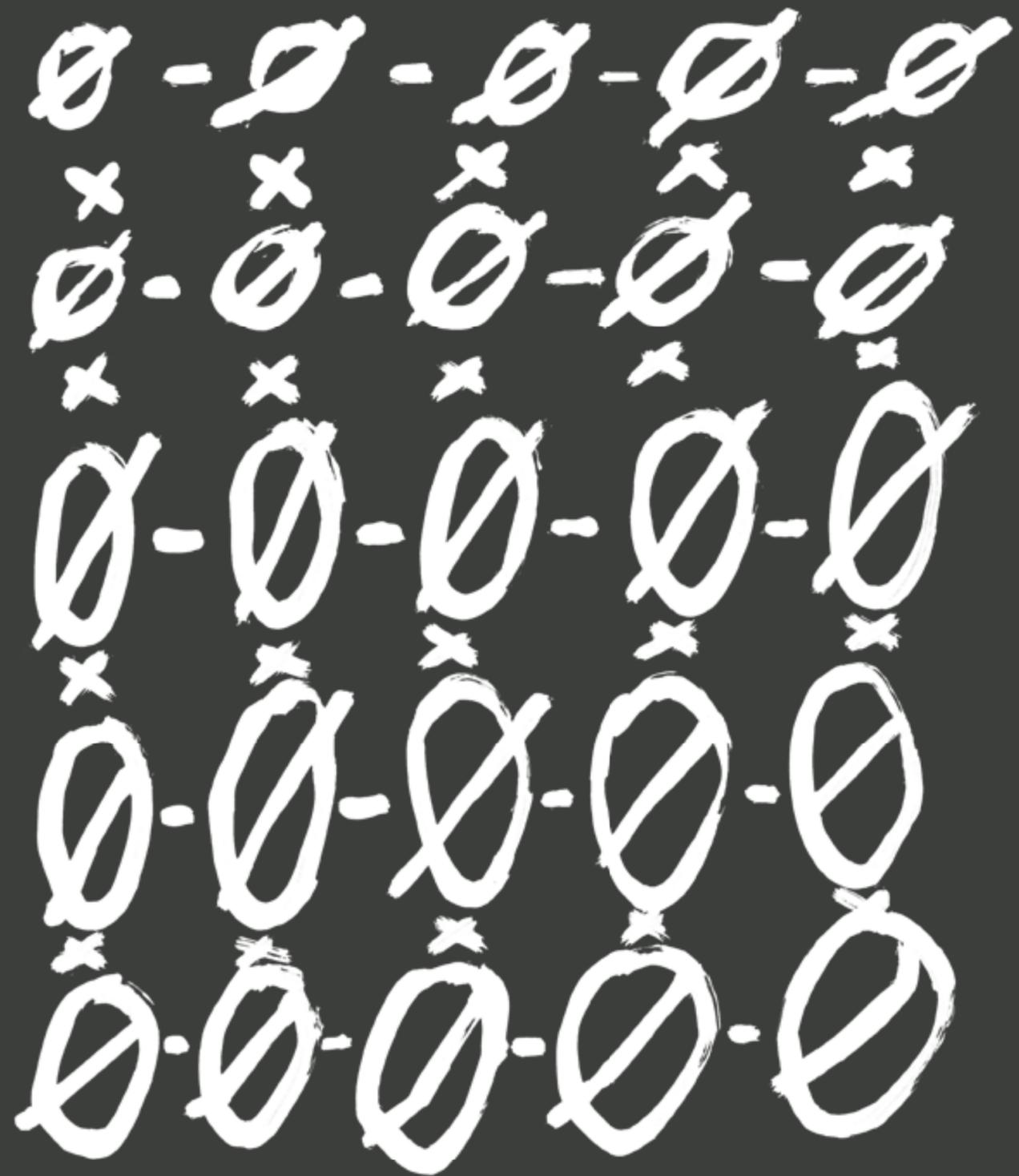
O.T.  
120 cm x 120 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T. ( Dark Spring )

120 cm x 120 cm/ Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



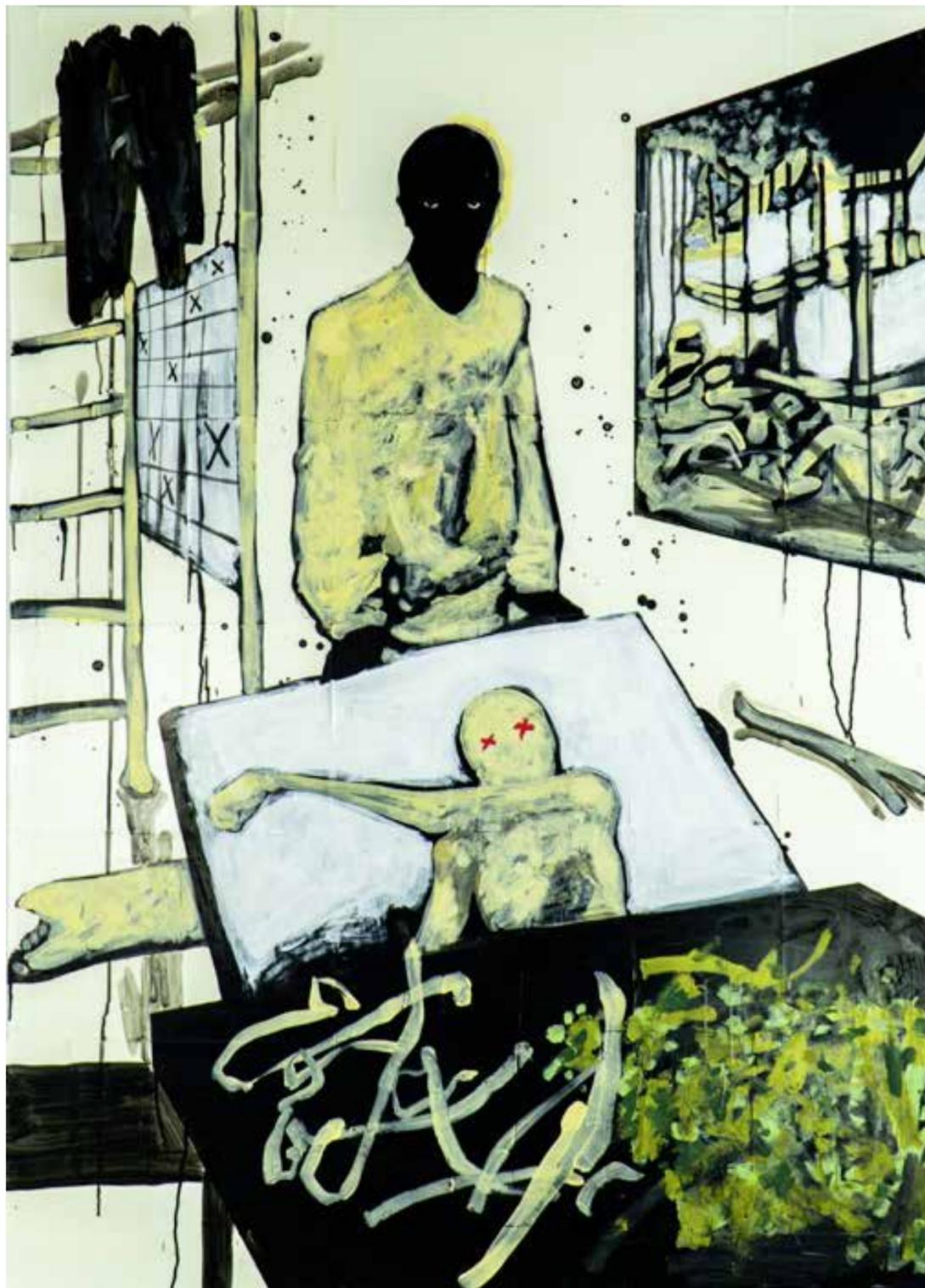


Whichever feel like an  
and the world's best...  
again to be honest...!  
By the way, the...  
now and then...  
the...  
xxxxx xxxxxx

# Ein neues Bild von Øtzi ...

Südtiroler Archäologiemuseum

2020



# Dark Øtzi

Wer kennt ihn nicht? Den „Eismann“, der nach rund 5350 Jahren in den Ötztaler Alpen im Jahr 1991 erneut das Licht der Welt erblickt hat. Øtzi, ein Mann mit Geschichte! Øtzi der Grenzgänger, unter mysteriösen Umständen ermordet, nahm seine Geheimnisse mit ins eisige Grab.

Es gab lange Polemiken und Streit um die Mumie, die auf bizarre Art und Weise einen alten sowie aktuellen Konflikt verkörpert. Italien und Österreich beanspruchten den archäologischen Schatz beide für sich. Zu guter Letzt einigten sich die Länder auf einen Verbleib der Mumie in der autonomen Provinz Bozen-Südtirol und überließen der Region ein unersetzliches Kulturgut.

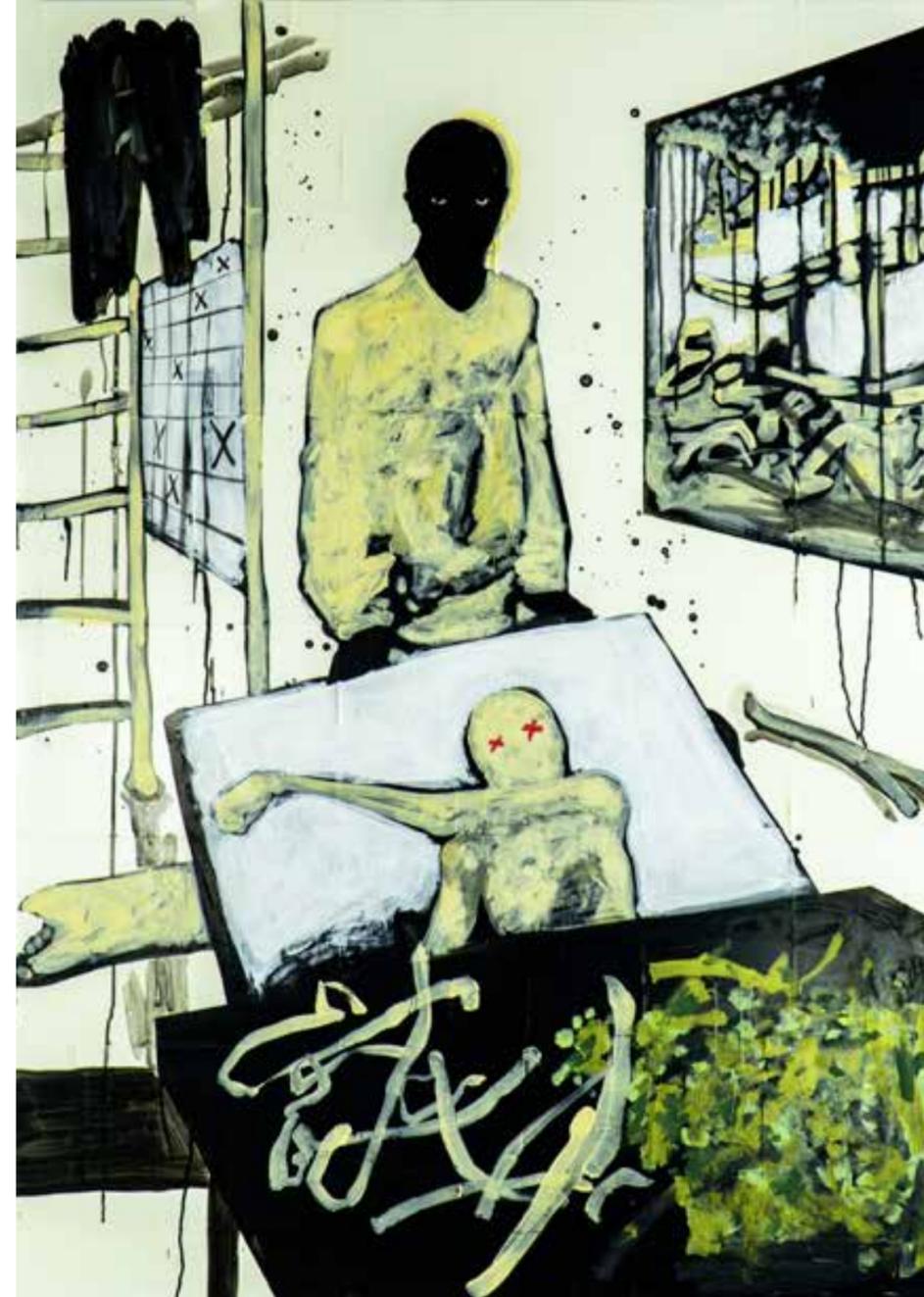
Der Mann aus dem Eis ist ein archäologisches Fundstück von Weltformat. Im kollektiven Gedächtnis der Einheimi-

schen ist er der „Urahn“, die alte Socke Øtzi, den alle als Kind im Museum besuchen kommen. Dort erhascht man einen Blick auf den toten Mann, eine leblose Hülle und doch so lebendig.

Und ich erkannte: dieser Mann kann nicht sterben. Sein Geist wird von allen getragen, die ihn kennen und wissen, dass auch ihr Leben irgendwann endet. Øtzi verkörpert beispiellos die Vanitas, das „Memento mori“. Als ich darüber nachdachte, schien es so, als käme Øtzis Geist in mein Haus. Er erschien auf den Gemälden, setzte Altes und Neues in Diskurs und ließ Fragen offen, die man, durch reine Darstellung, nicht beantworten kann. Øtzis Geschichte motiviert in sich hinein zu sehen, wo im Dunkel das liegt, wovor man sich fürchtet, ebenso wie die Antworten auf wichtige Fragen.



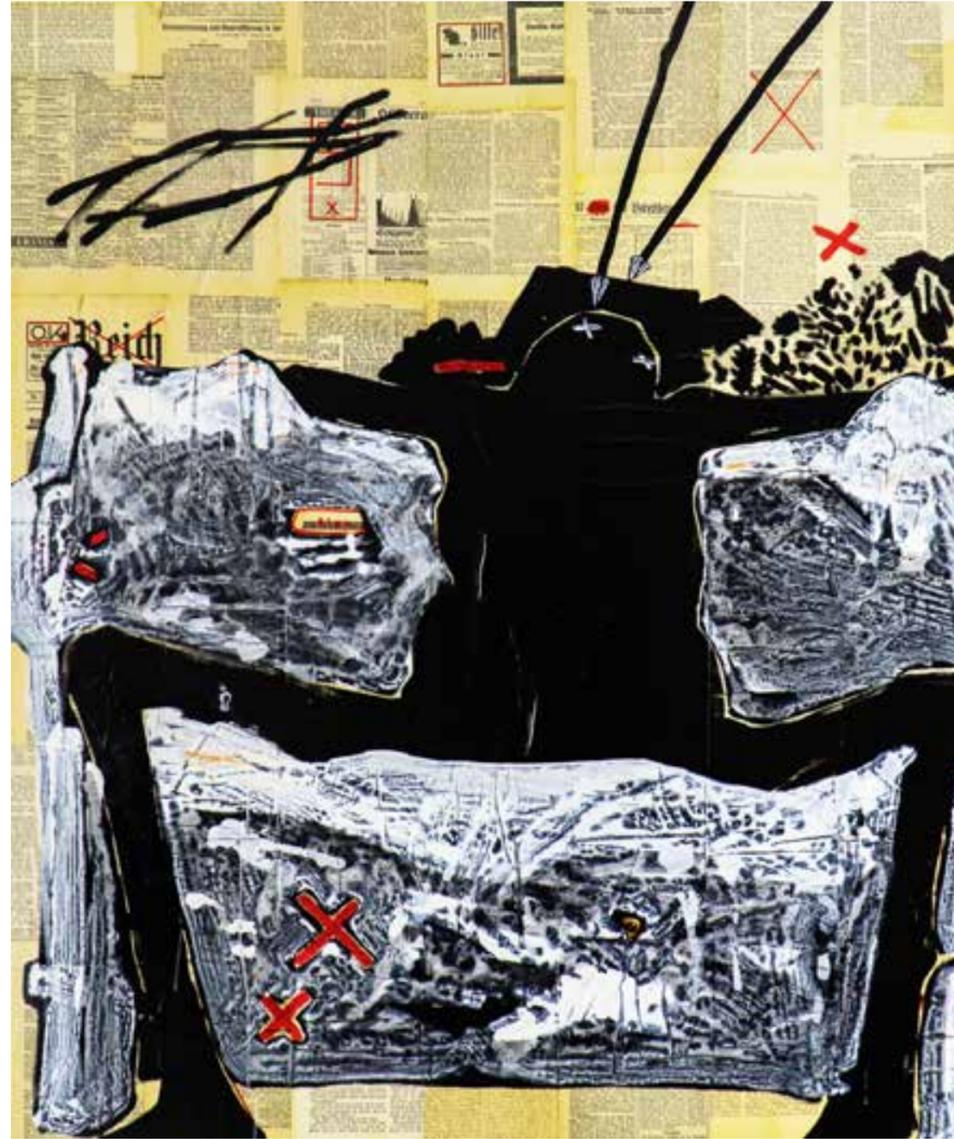
O.T. ( Dark Ötzi )  
60 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Papier und Leinwand / 2020



O.T. ( Awake )  
100 cm x 140 cm / Acryl und PU-Lack  
auf Papier und Leinwand / 2020



O.T. (Der Tanz)  
 100 cm x 120 cm / Acryl und PU-Lack auf Papier und Leinwand / 2021



O.T. (Damokles)  
 100 cm x 120 cm / Acryl und PU-Lack  
 auf Papier und Leinwand / 2021



O.T. ( Phönix )  
 100 cm x 120 cm / Acryl und PU-Lack auf Papier und Leinwand / 2021



O.T. ( Schmerz der Zeit )  
 100 cm x 120 cm / Acryl und PU-Lack  
 auf Papier und Leinwand / 2021

xiii xoi0 xiiii xxi0  
iixiooiiix xxi0ioxi  
0xii0x xi00iiiiioo  
x...xi...ioµrøioiiiiix  
xxx xxi0 iixxoi  
xxx xxi0 iixxoi  
iixxi...ix...oo  
xxx xxi0 iixxoi  
iixxi xxi0 iixxoi  
ooox...xi=x  
xi=x...oo  
xi=x...oo  
xi=x...oo

iiii iiii iiii iiii iiii  
iiii iiii iiii iiii iiii

**Kultur  
ist nicht  
alles,  
aber  
ohne  
Kultur  
fehlt  
allem  
etwas.**



# Rote Zone

„Rote Zone“ thematisiert die gleichnamige Sicherheitsmaßnahme zur Eindämmung der Covid-Pandemie, die 2020 auch in Südtirol begann.

Für die meisten Zeitgenossen kam dieser Zustand wie ein Schock. Die Welt stand im Wartezimmer, ethische Fragen traten ans Licht. Für jeden einzelnen bedeutet ein Lockdown, eine „Rote Zone“, weit mehr als die Frage: „Wo kann ich sein?“

Als Kunstschafter, an dem diese Krisensituation unter keinen Umständen einfach so vorbeizieht, sah ich mich verpflichtet, dieses aktuelle Thema nach vorne zu stellen. Die dokumentarische Qualität von Kunst ist ein Grundprinzip in meiner Arbeit.

Ein brodelnder Mix aus Gefühlen umschwirrt diese schwere Zeit und fordert den Menschen Resilienz und

Erkenntnis ab, während alte Seilschaften und verkrustete Strukturen die Bewältigung einer Herausforderung dieser Größenordnung nur behindern und zu einer schleppenden, bedrohlichen Angelegenheit machen können.

Wandel und Veränderung sind in einer sich entwickelnden der Zukunft zugewandten Gesellschaft nicht wegzudenken, auch wenn es immer bedeutet, etwas los zu lassen. Bei diesem Werkzyklus setzte ich es mir zum Ziel, malerisch auf diese Themen einzugehen, die „Rote Zone“ auf Gemälden festzuhalten.

Unruhige Landschaften, Trümmer in Rot, vor denen Hindernisse als dunkle Silhouetten für eine dunkle nicht zu fassende Kraft stehen. Man ist versucht daran vorbei zu schauen. Dahinter findet man erneut nur Schutt. Die Farbe

Rot steht für die Angst vor Restriktion, oppressive Vormundschaft und Ärger, Wissen und Nichtwissen.

Und alledem zum Trotz transzendiert das Rot noch Weiteres, fern von allem Bösen. Rot ist die Farbe des Blutes, der reifen Frucht und des Rubins, etwas Wertvolles. Es steht auch für die Werte, die die Gesellschaft für den Frieden und für wahre Freiheit braucht.



O.T.  
80 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2021



O.T. ( Red Power )  
100 cm x 100 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2021

O.T.  
120 cm x 120 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



O.T.  
120 cm x 120 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020



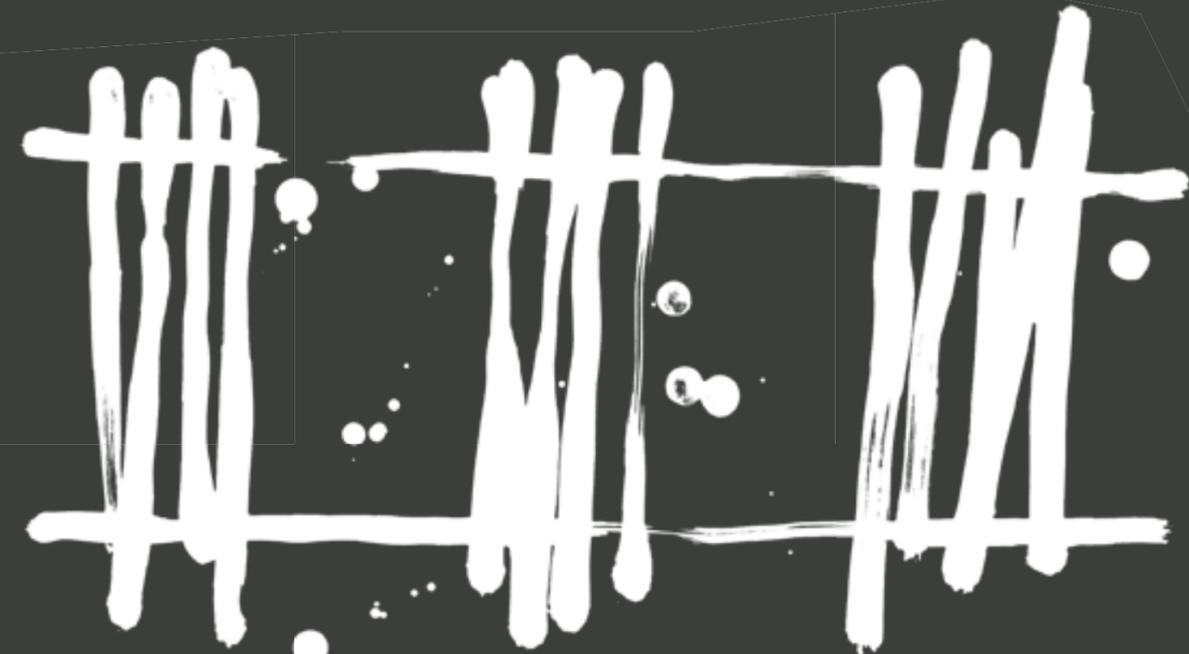
O.T.  
120 cm x 120 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020

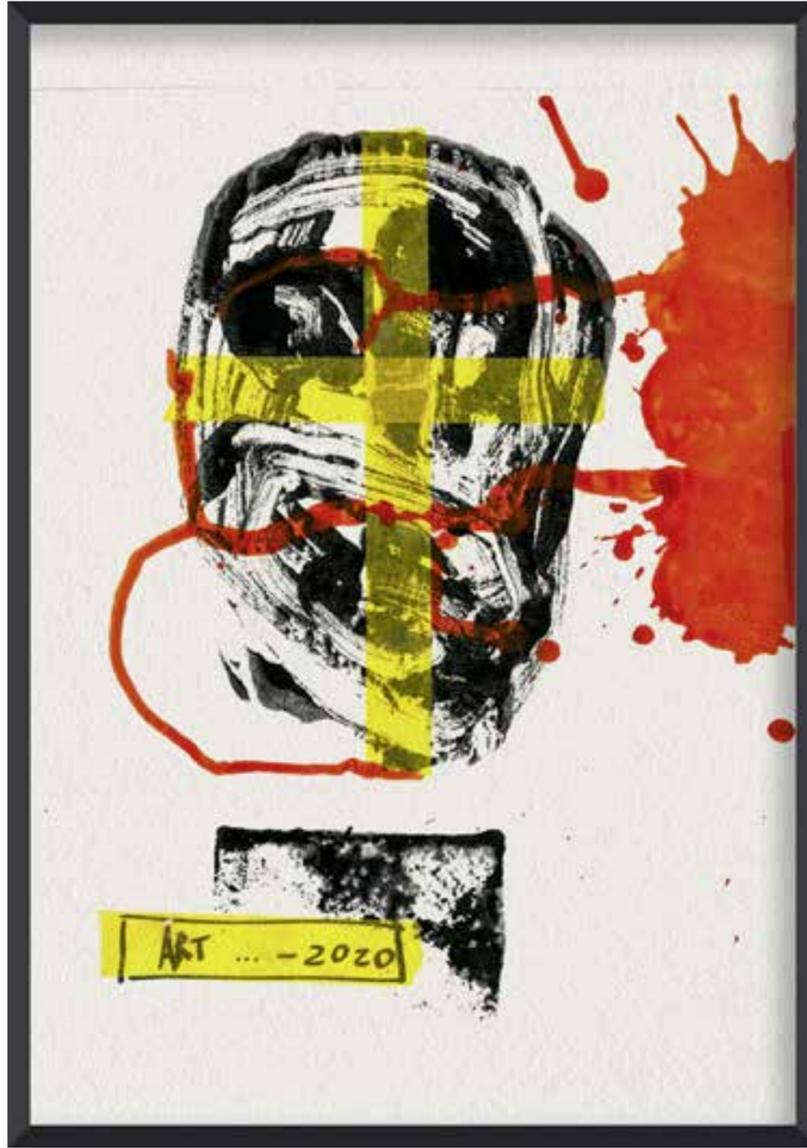


O.T. ( Omen )

120 cm x 120 cm / Acryl und PU-Lack auf Leinwand / 2020







# Werke auf Papier

Parallel zu den Gemälden auf Leinwand sind auch Arbeiten auf Papier entstanden.

Anders als beim eher durchgeplanten Malvorgang auf großen Formaten herrscht hier Spontaneität im Prozess. Diese Herangehensweise ist für mich essenziell und stellt eine notwendige Alternative dar.

Hier werden Materialien und Mal- und Zeichentechniken gemischt und die Grenzen in Darstellung und konzeptuellem Inhalt ausgelotet. Diese Arbeiten entstehen meist schnell, eins nach dem anderen. So erhält man einen Seriencharakter, der für die Präsentation ausschlaggebend ist.

In einem zweiten Schritt kombiniere ich die Bilder schließlich zu einer Assemblage von zwölf einzelnen zu einem großen neuen Bild. Die Darstel-

lungen treten nun miteinander in Dialog und schaffen einen erzählerischen Interpretationsraum für den Betrachter.

Auf den Bildern dargestellt sind Köpfe, Körper, natürliche und abstrakte Figuren, Räume und angedeutete Landschaften.

Auch mit Schrift im Bild zu arbeiten war bei diesen Arbeiten eine eigene Herausforderung. Die Texte wirken wie aus der Luft gegriffen, spontan und frei und haben meist etwas mit dem Thema „Alte Geister“ gemeinsam.



O.T.

12 x 30 cm x 40 cm / Mixed-Media auf Papier / 2020 – 2021



O.T.

12 x 30 cm x 40 cm / Mixed-Media auf Papier / 2020 – 2021



O.T.

12 x 30 cm x 40 cm / Mixed-Media auf Papier / 2020 – 2021



O.T.

12 x 30 cm x 40 cm / Mixed-Media auf Papier / 2020 – 2021



O.T.  
12 x 30 cm x 40 cm / Mixed-Media auf Papier / 2020 – 2021



O.T.  
12 x 30 cm x 40 cm / Mixed-Media auf Papier / 2020 – 2021



O.T.  
12 x 30 cm x 40 cm / Mixed-Media auf Papier / 2020 – 2021



O.T.  
12 x 30 cm x 40 cm / Mixed-Media auf Papier / 2020 – 2021



O.T.

12 x 30 cm x 40 cm / Mixed-Media auf Papier / 2020 – 2021



O.T.

12 x 30 cm x 40 cm / Mixed-Media auf Papier / 2020 – 2021

# Pre-COVID



018



018



019



028



029



020



020



021



030



031



022



023



032



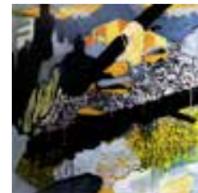
033



024



025



035



037



026



027



039

# Alte Geister



044



045



052



053



046



047



055



057



048



049



059



061



050



051

# Dark Øtzi



066



067



068



069



070



071

# Rote Zone



076



077



079



081



083



085

# Mange Tak

## MANGE TAK!

Das ist Dänisch, die Sprache meiner Mutter, und bedeutet: „Vielen Dank!“

Alles das, was ich und meine Partner für dieses Künstlerbuch getan und riskiert haben, macht mich sehr stolz und zuversichtlich auf einem neuen Weg für die Kunst!

Nach so einem Projekt, diesem Buch, will ich hier allen danken, die mit angepackt haben, um Unfassbares endlich fassbar zu machen.

Gemeinsam mit ihnen schaue ich auf Stunden wertvoller Gespräche und kreativer Konzeptarbeit zurück.

Dafür nochmal: MANGE, MANGE TAK!



## TEAM



Gestiftet  
durch  
gutes TUN



# Impressum

© Raphael Mur 2021

Erste Auflage, Mai 2021

Idee: Raphael Mur

Konzept: Raphael Mur, Florian Dariz

Supervision: Hannes Mur, Markus Gaiser

Photografie und Postproduktion Werke: Thomas Sutti, Florian Dariz

Photografie und Postproduktion Ateliersbilder: Thomas Sutti, Florian Dariz

Gestaltung: Florian Dariz

Druck: Druckerei A. Weger

Schriften: CoType™ Foundry – Aeonik (Bold + Regular)

Farbe: Huber, Quick Fast

Papier: Magno Volumen 150g, PEFC

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch oder Teile dieses Buches dürfen nicht vervielfältigt, in Datenbanken gespeichert oder in irgendeiner Form übertragen werden ohne die schriftliche Genehmigung des Künstlers.

Kontakt:

Raphael Mur

Bühelacker Nr. 20 (Aicha)

I - 39040 Natz-Schabs (BZ)

☎ +39 342 187 89 86

✉ raphael@raphael-mur.com

🌐 www.raphael-mur.com

Created on Planet Earth with Love

